

## Zwei Anlagen produzieren schon

Energie – Genossenschaft verkauft ersten Strom – Pläne auch für Abwärme und Wind

*RIEDSTADT Die Energiegenossenschaft Ried (EGR) ist mit ihren ersten Anlagen am Netz. Sie produzieren seit Ende September Strom aus Sonnenenergie, derzeit etwa den Jahresbedarf für 30 Haushalte.*

„Seit 26. September sind wir eine real existierende Energiegenossenschaft“, informiert Friedbert Schmidt, Vorstand der Energiegenossenschaft Ried (EGR), das ECHO. Denn „an diesem Tag wurde um 14.25 Uhr der Schalter für die Fotovoltaikanlage auf der Goddelauer Christoph-Bär-Halle umgelegt“. Seitdem produziert dort eine Anlage mit 38 Kilowatt Spitzenleistung Strom. Auch die 30-Kilowatt-Anlage auf der Leeheimer Sporthalle produziert. Die umweltfreundliche Energie der Anlagen wird teils an die Stadt verkauft (für die Stromversorgung der beiden Hallen), teils ins Stromnetz eingespeist und vergütet. Die erwartete Gesamtjahresproduktion von rund 73 500 Kilowattstunden entspricht dem Verbrauch von etwa 30 Haushalten, rechnete Manfred Keller vom Aufsichtsrat vor.

Als nächste Projekte will die Genossenschaft Fotovoltaikanlagen auf der Erfelder Kindertagesstätte am Thomas-Mann-Platz (42 Kilowatt) und am Stockstädter Schwimmbad errichten; die Planungen laufen bereits. „Wenn alles klappt, könnte noch in diesem Jahr montiert werden“, ist Schmidt optimistisch.

Künftig will sich die EGR jedoch breiter aufstellen: Neben Stromerzeugung aus Fotovoltaik sollen auch energiereiche Abwässer großer Industrieanlagen und Wind genutzt werden, sagte Manfred Keller. Im Raum Biebesheim etwa könnte die derzeit nicht genutzte Abwärmeenergie der HIM (Hessische Industriemüll-Entsorgung) über Fernwärmeleitungen für die angrenzende Industrie nutzbar gemacht werden. Auch die Abwärme der Stockstädter Kläranlage will die EGR nutzen, hieß es.